

Telefon: 233 - 60300
Telefax: 233 - 60305
Telefon: 233 - 61000
Telefax: 233 - 61005

Baureferat
Gartenbau
Tiefbau

**Baumpflanzungen im öffentlichen Raum
gemäß den Vorschlägen aus den Bezirksausschüssen**

**Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung
für die Standortvorschläge**

Sonderprogramm Klimaschutz 2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03895

Maßnahme 7: Mehr Grün und mehr Biodiversität III -
Baumpflanzungen im öffentlichen Raum

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09855

Beschluss des Bauausschusses vom 05.12.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<p>Im Oktober 2020 wurden durch das Baureferat-Gartenbau alle 25 Bezirksausschüsse gebeten, Standortvorschläge für neue Baumstandorte im öffentlichen Raum zu machen. Bis Mai 2021 lagen rd. 1.300 Standortvorschläge für Baumneupflanzungen vor.</p> <p>Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28. Juli 2021 wurde das Baureferat beauftragt, für die eingegangenen Standortvorschläge eine Machbarkeitsuntersuchung durchzuführen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03895).</p> <p>Die notwendigen Haushaltsmittel für die Machbarkeitsuntersuchung wurden bereitgestellt.</p>
---------------	---

Inhalt	<p>Das Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung ergab, dass an den von den Bezirksausschüssen vorgeschlagenen Orten über 3.500 Baumneupflanzungen möglich sind, die sich wie folgt verteilen:</p> <p>öffentliche Grünanlagen: ca. 1.300 mögliche Baumpflanzungen</p> <p>Straßenbegleitgrün ohne bauliche Anpassungen: ca. 700 mögliche Baumpflanzungen</p> <p>bisher befestigter Straßenraum (asphaltiert oder gepflastert): ca. 1.570 mögliche Baumpflanzungen</p> <p>150 Bäume an einfach zu realisierenden Standorten in Grünanlagen wurden über das Sonderprogramm Klimaschutz aus Mitteln des Referates für Klima- und Umweltschutz (RKU) bereits 2021 gepflanzt.</p> <p>Das Baureferat beabsichtigt, die übrigen noch zu pflanzenden Bäume ohne personelle Zuschaltung in den kommenden Jahren sukzessive zu realisieren.</p>
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Für die Realisierung der Baumstandorte werden Haushaltsmittel i. H. v. rd. 52 Mio. Euro benötigt. Diese sollen über den Grundsatzbeschluss III des RKU bereitgestellt werden.
Entscheidungsvorschlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Bauausschuss nimmt die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Kenntnis. 2. Das Baureferat wird beauftragt, die dargestellten ca. 3.500 Baumpflanzungen vorbehaltlich der Bewilligung der finanziellen Mittel i. H. v. rd. 52 Mio. Euro, wie im Vortrag dargestellt, zu realisieren.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none"> - Baumpflanzungen - Baumstandorte
Ortsangabe	Alle Stadtbezirke

Telefon: 233 - 60300
Telefax: 233 - 60305
Telefon: 233 - 61000
Telefax: 233 - 61005

Baureferat
Gartenbau
Tiefbau

**Baumpflanzungen im öffentlichen Raum
gemäß den Vorschlägen aus den Bezirksausschüssen**

**Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung
für die Standortvorschläge**

Sonderprogramm Klimaschutz 2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03895

Maßnahme 7: Mehr Grün und mehr Biodiversität III -
Baumpflanzungen im öffentlichen Raum

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09855

Vorblatt zum Beschluss des Bauausschusses vom 05.12.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	1
1. Anlass	1
2. Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung	3
3. Realisierung der neuen Baumstandorte und weiteres Vorgehen	4
II. Antrag der Referentin	7
III. Beschluss	7

Telefon: 233 - 60300
Telefax: 233 - 60305
Telefon: 233 - 61000
Telefax: 233 - 61005

Baureferat
Gartenbau
Tiefbau

Baumpflanzungen im öffentlichen Raum gemäß den Vorschlägen aus den Bezirksausschüssen

Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung für die Standortvorschläge

Sonderprogramm Klimaschutz 2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03895

Maßnahme 7: Mehr Grün und mehr Biodiversität III -
Baumpflanzungen im öffentlichen Raum

Anlagen

Anlage 1: Potentielle Baumstandorte in Grünanlagen und
im Straßenbegleitgrün ohne bauliche Anpassungen

Anlage 2: Potentielle Baumstandorte im Straßenraum,
vorwiegend in bestehenden befestigten Flächen

Anlage 3: Steckbrief BA 2 Auenstraße

Anlage 4: Steckbrief BA 8 Fäustlestraße

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09855

Beschluss des Bauausschusses vom 05.12.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Anlass

Bäume erfüllen in einer hochverdichteten Großstadt wie München neben ihrer gestalterisch prägenden Wirkung in besonderer Weise auch ökologische und stadtklimatische Funktionen. Mit der Pflanzung zusätzlicher Bäume im Stadtgebiet kann auch im Hinblick auf den Klimawandel ein nachhaltiger Beitrag zur Steigerung der genannten Wohlfahrtswirkungen und letztlich zu einem lebenswerten Umfeld geleistet werden.

Bäume und insbesondere Großbäume leisten einen wichtigen Beitrag zur lokalen Klimaregulation und damit zur Anpassung an den Klimawandel. Bäume senken mittels Verschattungs- und Evaporationseffekten Luft- und Strahlungstemperaturen, erhöhen den Feuchtegehalt der Luft und schaffen damit ein angenehmes Bioklima in ihrem direkten Umfeld. Stadtbäume leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der bioklimatischen Situation und zur Niederschlagspeicherung und -retention im Wurzelraum.

Im Klimaanpassungskonzept der LH München (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07027) sind verschiedene Maßnahmen zur Stärkung von grün-blauer Infrastruktur aufgeführt. Eine besondere Rolle spielen Großbäume. Zusätzliche Baumpflanzungen im öffentlichen Raum sind eine sehr wichtige Klimaanpassungsmaßnahme.

Das Baureferat hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, auf den in seiner Zuständigkeit befindlichen öffentlichen Flächen möglichst viele zusätzliche, ergänzende Bäume zu pflanzen.

Wegen der vielfachen Nutzung und Belegung der Flächen ist die Suche nach sinnvollen und geeigneten Standorten für die Pflanzungen von Bäumen auf öffentlichen Flächen jedoch eine Herausforderung. Bereits heute sind stadtweit rund 45 % der Flächen in den öffentlichen Grünanlagen fast ausschließlich Habitate und Nahrungsquellen für die heimische Vogel- und Insektenwelt. Zugleich besteht ein hoher Bedarf der Bürgerschaft an freien Bewegungsflächen für Sport und Spiel. Die Flächenverteilung befindet sich diesbezüglich in einer guten Balance: 30 % Gehölzflächen, 15 % artenreiche Blumenwiesen, 35 % Rasen zur intensiven Erholungsnutzung, 20 % sonstige Flächen wie Wege, Spielflächen und Gewässer. Es bedarf hier genauer örtlicher Kenntnisse, um ggf. bestehende Lücken für neue Baumstandorte ausfindig zu machen. Gleiches gilt für den Straßenraum, wo ggf. Lücken in bestehenden Baumgräben für neue Bäume zu suchen sind oder eine Umverteilung der Nutzung - z. B. Baumpflanzung statt Parkplatz - erforderlich ist. Auch hierzu bedarf es genauer örtlicher Kenntnisse.

Wegen ihrer speziellen Ortskenntnisse und Erfahrungen wurden im Oktober 2020 durch das Baureferat-Gartenbau alle 25 Bezirksausschüsse gebeten, Standortvorschläge für neue Baumstandorte im öffentlichen Raum zu machen. Einige Bezirksausschüsse haben daraufhin auch die Bürgerschaft um Hilfe gebeten und aufgerufen, potentielle Standorte zu suchen. Bis Mai 2021 lagen seitens der 25 Bezirksausschüsse insgesamt 1.300 Standortvorschläge für Baumneupflanzungen vor.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28. Juli 2021 wurde das Baureferat beauftragt, für die eingegangenen Standortvorschläge eine Machbarkeitsuntersuchung durchzuführen sowie 150 Bäume an einfach zu realisierenden Standorten bereits zu pflanzen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03895, Sonderprogramm Klimaschutz 2021 Maßnahme 7: Mehr Grün und mehr Biodiversität III - Baumpflanzungen im öffentlichen Raum).

Die notwendigen Haushaltsmittel i. H. v. 400.000 € für die Machbarkeitsuntersuchung und 450.000 € für die Pflanzung der 150 Bäume (inklusive Herstellung großer Baumgruben sowie Fertigstellungs- und Entwicklungspflege) wurden bereitgestellt.

Die 150 Bäume, die ohne vertiefende Prüfung an einfachen Standorten realisierbar waren, wurden noch in 2021 gepflanzt.

2. Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung

Insgesamt wurden bis Mai 2021 von den Bezirksausschüssen 1.300 Vorschläge von Orten für potentielle Baumpflanzungen im öffentlichen Raum eingereicht:

öffentliche Grünanlagen:	300 Vorschläge
Straßenbegleitgrün:	530 Vorschläge
Straßen (bisher vorwiegend befestigter, asphaltierter Straßenraum):	450 Vorschläge

Die Standortvorschläge waren standortscharf (z. B. mit Foto und Skizze) oder definierten einen konkreten Straßenabschnitt oder einen Teilbereich einer Grünfläche.

Auf bereits vorhandenen Grünflächen - also im Straßenbegleitgrün und in öffentlichen Grünanlagen – sowie im bisher befestigten, asphaltierten bzw. gepflasterten Straßenraum umfasste die Prüfung technische, funktionale, ökologische und gestalterische Aspekte, ggf. auch Fragen zum bestehenden Urheberrecht oder zu naturschutz- oder denkmalrechtlich Belangen. Dabei wurden auch Spartenlagen, Parkplatzentfall, Raumaufteilung, ÖPNV und Brandschutz analysiert. Die Prüfung der verkehrlichen Auswirkungen wurde für jeden Einzelfall durch das Mobilitätsreferat durchgeführt.

Wegen der hohen Anzahl an zu prüfenden Orten wurden für die meisten Untersuchungen qualifizierte Ingenieurbüros beauftragt. Einige Standortvorschläge, z. B. auf Privatflächen oder bei dichter Spartenlage, konnten nicht berücksichtigt werden. Letztere wären nur mit sehr hohem Bauaufwand und hohen Kosten umsetzbar und sind nicht stadtweit umsetzbar.

Die Prüfungen haben ergeben, dass insgesamt über 3.500 Bäume auf öffentlichen Flächen neu gepflanzt werden können.

Das Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung ergab, dass an den von den Bezirksausschüssen vorgeschlagenen Orten **in Grünflächen und im Straßenbegleitgrün ohne bauliche Anpassungen insgesamt ca. 2.000 Baumneupflanzungen möglich sind**, die sich wie folgt verteilen:

öffentliche Grünanlagen:	ca. 1.300 mögliche Baumpflanzungen
Straßenbegleitgrün ohne bauliche Anpassungen:	ca. 700 mögliche Baumpflanzungen

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse mit Unterscheidung der einzelnen Stadtbezirke liegt als Anlage 1 bei.

Für Baumpflanzungen auf vorwiegend befestigten Flächen im Straßenraum, wie z. B. Parkbuchten oder Gehbahnen, ergab die Machbarkeitsuntersuchung, dass an den von den Bezirksausschüssen vorgeschlagenen Orten **durch bauliche Anpassungen, auf Basis der bestandsorientierten Spartenlage, insgesamt ca. 1.570 Baumneupflanzungen möglich sind.** Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung aus dem Begrünungsprogramm für Erschließungsstraßen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08441 vom 10.04.2018) sind in die vorliegende Machbarkeitsuntersuchung mit eingeflossen.

Die Maßnahmen werden nach ihrem Realisierungsaufwand unterschieden; die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

geringer Realisierungsaufwand:	ca. 270 mögliche Baumpflanzungen
mittlerer Realisierungsaufwand:	ca. 1.300 mögliche Baumpflanzungen

Ein geringer Realisierungsaufwand liegt beispielsweise vor, wenn die Baumpflanzung auf derzeit versiegelten oder teilversiegelten Mittelteilern erfolgt. Ein mittlerer Bauaufwand liegt insbesondere vor, wenn Gehwege und Parkbuchten angepasst werden müssen, z. B. durch Schmälerung einer überbreiten Gehbahn, Schmälerung einer Parkbucht durch Drehung von Senkrechtparker in Längsparker oder Umwidmung einer Parkbucht in eine Baumgrube. Dies ist zumeist in den dicht besiedelten und stark versiegelten Stadtvierteln der Fall.

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse mit Unterscheidung der einzelnen Stadtbezirke liegt als Anlage 2 bei. Darüber hinaus wurden Steckbriefe für die einzelnen Baumpflanzungen zusammengestellt, die den Bezirksausschüssen zur Information zugeleitet werden. Hierin ist die jeweilige bauliche Anpassung detailliert dargestellt (siehe Beispiele in den Anlagen 3 und 4).

3. Realisierung der neuen Baumstandorte und weiteres Vorgehen

Maßgebliches Element zur Umsetzung der Prinzipien der Schwammstadt sind möglichst viele Baumpflanzungen mit möglichst großen unterirdischen, speicherfähigen Substratvolumina, welche die Rückhaltung großer Wassermengen ermöglichen. Durch Verdunstung von Wasser über die Blattoberfläche und durch Verschattung tragen Bäume zur Abkühlung und zur Abschwächung der durch den Klimawandel bedingten Temperaturerhöhung bei. Das im Untergrund gespeicherte Wasser kann über die Baumkronen, gleich einem großen Konvektor, optimal über Verdunstung an die Umgebung abgegeben werden und diese kühlen. Dieser Effekt kann aber nur bei guter Evapotranspiration, also auch ausreichender Wasserspeicherfähigkeit und Wassernachlieferung des Bodens, erfolgen.

Um eine optimale Rückhaltung des Regenwassers zu ermöglichen, realisiert das Baureferat-Gartenbau große Baumgruben – in Grünanlagen mit optimalerweise 24 m³ und 36 m³ im Straßenraum – die mit speziellem wasserabsorbierendem Substrat befüllt werden. Damit sind die Baumgruben dreimal größer als die gängigen Richtlinien empfehlen (Empfehlungen der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) für Baumpflanzungen: 12 m³). Die verwendete Substratmischung des Baureferates-Gartenbau ist Ergebnis jahrelanger Erprobung und kontinuierlicher Weiterentwicklung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. Eine entsprechend ausgebildete Baumgrube kann bis zu 12.000 Liter Wasser aufnehmen. Dadurch kann ein Baum im Sommer mehr als 20 Tage ohne sonstige Wasserzufuhr schadlos überstehen. Da durch den Klimawandel eine Veränderung der Niederschlagsmuster inklusive länger anhaltender Trockenphasen zu erwarten ist, wird dies immer wichtiger.

Die Kosten für eine Baumpflanzung **in Grünflächen und im Straßenbegleitgrün ohne bauliche Anpassungen**, inklusive Herstellung einer 24 m³ großen Pflanzgrube, Fertigstellungspflege, 5-jähriger Entwicklungspflege und externe Bauleitung, liegen bei ca. 5.000 €/Baum.

Von den ca. 2.000 Baumpflanzungen in Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün ohne bauliche Anpassungen wurden 150 Bäume bereits über das Sonderprogramm Klimaschutz 2021 finanziert und gepflanzt. Die übrigen ca. 1.850 Bäume können durch das Baureferat-Gartenbau ohne personelle Zuschaltung in den nächsten 5 Jahren gepflanzt werden.

Die Kosten zur Herstellung einer entsprechenden **Baumgrube im bisher vorwiegend befestigten, asphaltierten bzw. gepflasterten Straßenraum** betragen je nach Realisierungsaufwand inklusive Baumpflanzung und Entwicklungspflege bei geringem baulichem Aufwand ca. 15.000 Euro und bei mittlerem baulichem Eingriff, wie z. B. Anpassung der Entwässerung, bis zu 25.000 Euro. Das Baureferat-Tiefbau kann die ca. 1.570 zu realisierenden Bäume ohne personelle Zuschaltung in den kommenden 8 Jahren sukzessive ab dem Jahr 2025 realisieren. Dabei soll mit den Maßnahmen mit geringem Realisierungsaufwand begonnen werden. Die Maßnahmen mit geringem Realisierungsaufwand sind in der Anlage 2 in grün dargestellt.

Im Anschluss werden die Maßnahmen mit mittlerem Realisierungsaufwand und hohem Wirkungsgrad umgesetzt, vordringlich in Gebieten mit einem hohen Versiegelungsgrad.

In der Realisierung sollen Baumaßnahmen zur Begrünung zusammengefasst werden, um Synergieeffekte und somit die Reduzierung der genannten Durchschnittskosten zu erreichen. Um die Synergieeffekte zu optimieren, werden beim Definieren der Maßnahmenumgriffe auch vorliegende Anträge der Bezirksausschüsse mit betrachtet.

Um die Kosten weiter reduzieren zu können, wird die Reihenfolge der einzelnen Begrünungsmaßnahmen zwingend mit Straßenbaumaßnahmen des Baureferates und - soweit möglich- auch mit Straßenbaumaßnahmen von Spartenägern, Investoren, Deutscher Bahn AG, SWM GmbH etc. kombiniert. Durch diese Prozessoptimierung sollen die Durchschnittskosten gesenkt werden, um über die Jahre nach Möglichkeit auch neuere BA-Anträge auf Baumpflanzungen aufgreifen zu können und in der Gesamtsumme noch mehr Bäume zu pflanzen.

Für insgesamt rund 3.500 Baumpflanzungen wurde im Rahmen des Eckdatenverfahrens für den Haushalt 2024 ff. durch das Referat für Klima- und Umweltschutz ein Bedarf i. H. v. 51.658.000 Euro angemeldet, der aus dem Klimabudget finanziert werden soll. Darin ist eine Risikoreserve in Höhe von rd. 4.727.000 Euro für die geplanten Baumaßnahmen enthalten. Es ist ein entsprechender Finanzierungsbeschluss des RKU für November 2023 (Grundsatzbeschluss III, Fortschreibung des Klimabudgets, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10568) geplant, mit dem der o. g. Betrag in das Mehrjahresinvestitionsprogramm des Baureferates aufgenommen und das Baureferat beauftragt wird, die für die Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel termingerecht zu den jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren anzumelden.

Geeignete Fördermöglichkeiten sollen ebenfalls geprüft werden.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat die Sitzungsvorlage mitgezeichnet.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse gemäß der Satzung für die Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht. Alle Bezirksausschüsse erhalten jedoch Abdrucke dieser Vorlage zur Kenntnis.

Dem Korreferenten des Baureferates, Herrn Stadtrat Ruff, der Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Pilz-Strasser, und dem Verwaltungsbeirat der Hauptabteilung Tiefbau, Herrn Stadtrat Schönemann, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Bauausschuss nimmt die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Kenntnis.
2. Das Baureferat wird beauftragt, die dargestellten ca. 3.500 Baumpflanzungen vorbehaltlich der Bewilligung der finanziellen Mittel in Höhe von rd. 52 Mio. Euro, wie im Vortrag dargestellt, zu realisieren.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Dominik Krause
2. Bürgermeister

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

zur Kenntnis.

V. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An die Bezirksausschüsse 1 bis 25

An das Kommunalreferat

An das Mobilitätsreferat

An das Referat für Klima- und Umweltschutz

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An die Stadtwerke München GmbH

An das Baureferat - G, H, T, T 1, J, V, MSE

An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - Gartenbau

zum Vollzug des Beschlusses.

Am

Baureferat - RG 4

I. A.